

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

23.11.1928 (No. 275)

Expedition: Carl-Friedrich-Str. 14, Karlsruhe

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: C. Amann, Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite.

Deutschlands Entschuldigungsleistungen

Widerlegung der französischen Behauptung, daß Deutschland zu lange seine Verpflichtungen nicht erfüllt habe

In der „Kölnischen Zeitung“ wird zu der vom französischen Minister für öffentliche Arbeiten, Forges, in der Kammer...

Diese Behauptung, die wiederholt von führenden Staatsmännern vorgebracht worden ist, steht mit den Tatsachen in Widerspruch.

Die Frage der deutschen Vorleistungen gewinnt besondere Bedeutung angesichts der Tatsache, daß die französische Regierung bei der Endlösung von Deutschland einen Betrag zu erhalten wünscht...

Die Belastung des Reiches durch die Anleiheaufwertung

Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag soeben eine umfangreiche Denkschrift über die Ablösung der Markanleihen vorgelegt...

Die Ablösung der Markanleihen ist nunmehr, abgesehen von unbedeutenden Resten, durchgeführt. Sie umfaßt die Regelung eines Schuldkapitals von annähernd 74 Milliarden Reichsmark.

Die fortdauernde Belastung des Reiches durch die Anleiheablösung wird daher bis auf weiteres insgesamt etwa 322 Millionen jährlich ausmachen.

Letzte Nachrichten

Die Vorverhandlungen in der Reparationsfrage

W.D. London, 23. Nov. (Tel.) „Daily Telegraph“ schreibt: Voraussetzlich werden die formellen Antworten der alliierten Regierungen auf die erste deutsche Reparationsdenkschrift nicht abgehandelt...

„Morning Post“ erfährt von französischer Seite, daß der britische Botschafter in Paris, Sir William Tyrrell, für das Wochenende nach London kommt...

Für deutsch-französische Annäherung

W.D. Paris, 23. Nov. (Tel.) Sabas berichtet: In Lille veranstaltete gestern abend die sozialistische Studentengruppe Matteotti eine Versammlung für die deutsch-französische Annäherung...

Eingung in der Welzheimer Eisenindustrie

pr. Berlin, 23. Nov. (Priv.-Tel.) Während die Tarifparteien in der nordwestlichen Gruppe, sowie im Hagen-Schwelmer Bezirk bisher noch zu keinem Ergebnis gekommen sind...

Ein Plan der amerikanischen Oelindustrie

W.D. New York, 23. Nov. (Tel.) „Herald Tribune“ erklärt, einflußreiche Kreise der amerikanischen Oelindustrie beabsichtigen, auf der nächsten Sitzung des American-Petroleuminstituts...

Verurteilung im Bestechungsprozess Schulze

W.D. Berlin, 23. Nov. (Tel.) Gegen die Freisprechung des Reichsbahnoberrats Schulze hat die Berliner Staatsanwaltschaft sofort nach der Urteilsfällung Verurteilung bei der Strafkammer des Landgerichts I eingeleitet...

Die Beamtengehälter in Österreich

W.D. Wien, 23. Nov. (Tel.) Wie aus Wien gemeldet wird, machte bei den Verhandlungen zwischen der Regierung und den Bundesbeamten die Regierung insofern ein Zugeständnis...

Schiffsuntergang

W.D. Lissabon, 23. Nov. (Tel.) Der schwedische Dampfer „Virgilia“ teilt durch Funkpruch mit, daß er im Beisein von 40 Meilen westlich von Leixoes...

Eisenbahnunglück in der Tschechi

Der Schnellzug 24 der Strecke Prag—Znaim fuhr am Donnerstag im Bahnhof von Rumburg auf einen rangierenden Lastzug auf.

Wirtschaftliche Umschau

Zuckerpreis und Zuckerverbrauch — Das Finnlandprojekt von Waldhof — Das Ausland und die deutsche Autoindustrie

In der Zuckerverwirtschaftung spielt sich zur Zeit ein internationaler Preiskampf ab, der für Baden nicht nur vom Konsumentenstandpunkt aus, von Interesse ist...

Die deutsche Zuckerverindustrie

Die deutsche Zuckerverindustrie ist wohl in der Lage, den deutschen Inlandsbedarf zu decken. Sie leidet aber, wie die Rübenzuckerindustrien Europas überhaupt...

Zu Nachstehenden sei noch einiges weitere über die badische Zucker- und Rübenproduktion mitgeteilt:

Die sehr bedeutende Zuckerverfabrik Waghäusel ist bereits 1836 begründet und ist seit 1926 dem Konzern der Süddeutschen Zuckerverindustrie A.-G. Mannheim angeschlossen...

Badischer Teil

Eröffnung der neuen Landtagsperiode

DJ. Karlsruhe, 23. Nov. 1928.

Aus Anlaß der heutigen Eröffnungssitzung der letzten Landtagsperiode vor den Herbstwahlen 1929 fanden am Vormittag in den Kirchen beider Konfessionen feierliche Gottesdienste statt. Das Ständehaus trägt Flaggenhonneur.

Die Sitzung beginnt um 12 Uhr. Das Plenum — 72 Abgeordnete — ist vollständig versammelt, die Zuhörertribünen fast besetzt.

Präsident Dr. Baumgartner leitet die Sitzung mit der Mitteilung ein, daß der Abg. Zoller aus der Deutschnationalen Fraktion ausgeschieden und Mitglied der Gruppe der Wirtschaftlichen Vereinigung geworden sei.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die

Wahl des Präsidiums

Gegen die Wahl durch Akklamation erheben die Kommunisten Widerspruch, so daß Zettelwahl erfolgen muß.

Abg. Dr. Baumgartner (Ztr.) wiederum Landtagspräsident. Bei der Wahl des Präsidiums werden 71 Stimmen abgegeben, davon 66 für den Abg. Dr. Baumgartner, 1 für Abg. Duffner (Ztr.), 3 für Abg. Bod (Komm.), ein Zettel ist weiß.

Dr. Baumgartner fällt somit erneut das Amt des Präsidenten zu, das er unter Ausdrück des Dankes für das bewiesene Vertrauen und mit der Versicherung unparteiischer Geschäftsführung übernimmt.

Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) aufs neue erster Vizepräsident.

Abgegeben wurden 72 Stimmen, wovon 67 auf den sozialdemokratischen Abg. Maier-Heidelberg, 3 auf Bod (Komm.), 1 auf Weichhaupt (Ztr.) entfielen. Ein Zettel ist wiederum weiß.

Abg. Maier nimmt die Wahl an.

Abg. Habermehl (Dntl.) zweiter Vizepräsident.

Aus der Wahl des zweiten Vizepräsidenten geht mit 66 Stimmen erneut der Deutschnationale, Abg. Habermehl, hervor, Abg. Bod erhält 3, Abg. D. Meyer-Karlsruhe (Dntl.) 1 Stimme. Zwei Zettel sind weiß. Auch Abg. Habermehl erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit.

Zu Schriftführern werden bei Akklamation die Abg. Amann (Ztr.), Frau Fischer-Karlsruhe (Soz.); Lang (Dntl.), Frau Straub (Dem.) und Wilsler (D. Vpt.) wiedergewählt.

Es folgt die Beschlußfassung über die zu bildenden Ausschüsse.

Abg. von Au (Wirtsch. Ver.) begründet einen Antrag, die Zahl der Mitglieder der nach § 17 der Geschäftsordnung zu bildenden Ausschüsse wieder so festzusetzen, daß jede Gruppe, die wenigstens drei Abgeordnete zählt, Vertretung in den wichtigeren Ausschüssen erhält. Für den Fall der Ablehnung dieses Hauptantrages wird beantragt, die Ausschüsse nach den Grundzahlen der Verhältniswahl zusammenzusetzen.

Der Präsident weist darauf hin, daß die Anträge faktisch eine Änderung der Geschäftsordnung darstellen. Abg. Bod (Komm.) spricht von einem schon früher gegen die Kommunisten angewandten Ausnahmegesetz, das jetzt eine weitere Gruppe treffe. Man werde den obigen Anträgen zustimmen.

Abg. von Au (Wirtsch. Ver.) ist nicht der Auffassung, daß die Geschäftsordnung geändert werden müsse. Man möge zurückkehren zu der gerechten Lösung von 1921.

Der Präsident entgegnet, daß die Geschäftsordnung nicht von Gruppen, sondern von Parteien spreche, womit Fraktionen gemeint seien.

Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) lehnt den Antrag von Au ab. Den Kommunisten hält er vor, daß ihm etliche Worte bekannt seien, wo im Ausschuß kein Kommunist das Wort ergriffen oder aber durch eine Ungeklärtheit selbst gegen die kommunistischen Grundzüge verstoßen hat. Die Kommunisten hätten kein Recht, über Vergeßlichkeit der Mitglieder zu poltern. Der Abg. von Au müsse sich als Eigenbrötler die Konsequenzen schon gefallen lassen.

Abg. D. Meyer-Karlsruhe (Dntl.) erklärt sich aus sachlich-politischen Erwägungen (der Redner ist kein Freund der Abspaltung in Sonderbestrebungen) gegen die Anträge von

auf Grund von Verträgen mit der Zuckerindustrie angebaut. Die Zuckerrübenfabrik Waghaüsel stellt mit ihren Nachtgütern nicht nur den größten landwirtschaftlichen Betrieb Süddeutschlands, sondern überhaupt eines der ausgedehntesten landwirtschaftlichen Großunternehmen Deutschlands dar. Sie betreibt auf diesen Nachtgütern, um sich eine gewisse Mindestmenge von Zuckerrüben zu sichern, intensiven Zuckerrübenbau, aber auch intensiven Getreidebau und Viehzucht. Die anfallenden Futtermengen kommen der Haltung von großen Mast- und Milchviehbeständen zugute, wie auch alle sonst schwer absetzbaren Nebenprodukte hier nutzbar verwendet werden. Außerdem besitzt die Fabrik in Baden drei größere landwirtschaftliche Brennereien.

Gegen das Finnlandprojekt der Zellstofffabrik Waldhof-Mannheim haben finnische Interessentenkreise protestiert mit der Begründung, daß ein Sinaustreiben der Holzpreise zu befürchten sei. Die Verwaltung von Waldhof-Mannheim erklärt, daß dies ihrem eigenen Interesse widerspreche, daß sie bisher schon Holz in großem Umfang aus Finnland gekauft habe, daß übrigens die Finnlandfabrik zwei Drittel ihres Holzbedarfes über den Ladogasee (an dessen Ufern in Rezholm die Fabrik errichtet wird) aus Rußland beziehen werde. Der finnischen Wirtschaft werden aus der Betätigung ausländischen Kapitals — bekanntlich ist auch englisches Kapital an dem Rezholmer Projekt beteiligt — nur Vorteile entstehen, zumal zunächst schon mindestens 700 Arbeiter dort beschäftigt werden sollen. Hiergegen wäre allerdings vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft zu sagen, daß die dort erzeugte Zellulose hauptsächlich zur Ausfuhr nach Deutschland bestimmt ist, daß also sowohl Arbeitsverdienst wie Steuern durch Verlegung der Fabrikation ins Ausland unserer Wirtschaft entzogen werden. Am 10. Dez. wird eine außerordentliche Generalversammlung der Zellstofffabrik Waldhof über einen Kapitalerhöhungsantrag um 10,7 Millionen, der mit dem Rezholmer Projekt zusammenhängt, zu beschließen haben. Das Gelände ist bereits im Februar erworben worden. Die neue Gesellschaft wird Obahenbive Waldhof Aktie Volag heißen.

Die Entscheidung über das 14-Millionen-Aktien-Paket von Daimler-Benz (deren Gesamtkapital 50 Mill. Reichsmark beträgt) ist noch nicht gefallen. Um eine Überwindung durch die Belgier zu verhindern — im Falle NSU-Fiat gelang das leider nicht — wurde die Übernahme der Aktien durch das Reich vorgeschlagen, welcher Vorschlag aber in der Öffentlichkeit Ablehnung erfuhr, da die öffentliche Hand keine solchen Aufgaben habe. Nun bemüht sich eine deutsche Industrie-Gruppe, ein Konsortium zusammenzubringen, um den Verkauf an das Ausland zu verhindern, was noch bis Montag möglich ist. Übereinstimmend wird betont, daß das deutsche Bankkapital, wenn es wirklich gegen diese Überwindung ist, auch in der Lage wäre, sie zu verhindern.

Der älteste Betrieb der Daimler-Benz-W.-G. ist der Mannheimer Betrieb, früher Benz & Cie. Benz ist nach Rang der zweitgrößte Industriebetrieb Badens, mit der Gaggenauer Werkstätte sogar der größte, da in beiden Werken in den letzten Jahren rund 7000 Arbeiter beschäftigt wurden. Benz in Mannheim wurde 1883 begründet und brachte bereits 1885 das erste brauchbare Automobil heraus, das sich heute im Deutschen Museum in München befindet. Im Kraftwagenbau hat die Firma als Bahnbrecher gewirkt, ebenso wurden auch Gas-

motoren hergestellt. Sie wuchs im Laufe der Jahre zu der Weltfirma heran, die sich später auch der Herstellung von Flugmotoren widmete. Das Werk Gaggenau im Murgtal ist durch seinen Kraftwagenbau und seine Spezialfahrzeuge bekannt geworden, das Werkler Werk stellt Motorpflüge her. 1926 erfolgte die Fusion mit Daimler-Untertürkheim-Berlin. Es vereinigten sich die beiden berühmten und ältesten Autofirmen der Welt zur Daimler-Benz W.-G.

Man glaubt auch nicht recht an die anfänglich der geplanten Beteiligung der italienischen Fiatwerke an Neckarsulm geäußerte Vermutung, daß diese in der Richtung eines Zusammenschlusses der europäischen kontinentalen Autoindustrie gegen Amerika gehe. Dagegen spricht, daß die Generalmotors Co., die größte amerikanische Autofabrik, bereits seit längerem hinter amerikanischen Geldgebern der Fiatwerke steht. Die ganze italienische Autoindustrie befindet sich überhaupt in einer nicht allzu günstigen Lage, sie hat gegenüber dem Vorjahr einen wertmäßigen Exportrückgang von etwa 50 Proz. aufzuweisen. Ganz im Gegensatz dazu ist der Aufstieg der deutschen Autoindustrie offensichtlich. Bereits 1927 sind von ihr um 144 Proz. mehr Automobile und um 59 Proz. mehr Kraftwagen erzeugt worden. Auch 1928 ist eine Zunahme zu verzeichnen, wenn sie auch nicht die des Vorjahres erreicht. Dabei hat sich auch der deutsche Auslandsabsatz verbessert, 1927 gegen das Vorjahr wertmäßig verdoppelt. Fiat wird in Neckarsulm-Heilbronn eine deutsche Produktionswerkstätte errichten. NSU fällt nach seiner mit Hilfe von Fiat zustande gekommenen Sanierung für den geplanten deutschen Autotruck als Partner aus.

Domela aus der Haft entlassen

Harry Domela ist Donnerstag mittag, nachdem die Staatsanwaltschaft III Berlin den Haftbefehl gegen ihn aufgehoben hat, aus dem Gerichtsgefängnis in Obermoschel entlassen worden. Nachdem die Hauptgeschädigte, eine Zimmervermieterin in Sichterfeld, der Domela 500 Reichsmark schuldet, schon vor einiger Zeit ihre Anzeige zurückgenommen hatte, blieb noch eine Restsumme von 96 Reichsmark, um die sich drei Berliner Vermieterinnen betrogen fühlten. Freunde Domelas haben nun die restlichen Schulden bezahlt. Daraufhin haben die Anzeigenden ihre Anzeige zurückgenommen.

Typhus in Lyon

W.D. Paris, 23. Nov. (Tel.) Aber eine Typhusepidemie in Lyon wird dem „Echo de Paris“ berichtet, daß in den dortigen Krankenhäusern zur Zeit 262 Fälle behandelt werden. Bis jetzt ist kein einziger Todesfall durch Typhusfieber zu verzeichnen.

Strandung eines großen britischen Dampfers

W.D. London, 23. Nov. (Tel.) Lloyds meldet aus Vancouver (Britisch-Kolumbien): Der britische Dampfer „Albion Star“ (7920 Tonnen), von der Blue-Star-Line, ist auf dem Felsen von Race gestrandet. Vergungsdampfer leisten Hilfe.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Die Tiefdruckwellen der im Norden vorüberziehenden Sturmwirbel haben nach vollständiger Verdrängung des hohen Drucks bis zu den Alpen Einfluß erlangt. Das verheerendste Druckgefälle löste erneut stärkere Westströmung aus, wodurch die Warmluft rasch nach Osten kletterte und gleichzeitig die gestaute Temperaturerhöhung ausgeglichen worden ist. Die damit verbundenen Regenfälle erreichten nur im Gebirge größere Intensität; sonst fielen 4 bis 10 Liter pro Quadratmeter. Orkanartige Stürme wüthen auf dem Ozean; die von dort heranziehenden Zyclonengebilde werden auch bei uns wieder stürmische Luftbewegung und weitere Erwärmung zur Folge haben. Wetterausichten für Samstag: Weiterhin sehr mild, stärkere, zum Teil stürmische Winde aus westlichen Richtungen, meist wolfig und zeitweise Regen.

Dr. Fildner in Karlsruhe

Als die Ameristatler in Deutschland mit einem solchen Überschwang der Begeisterung gefeiert wurden, hat man es nicht mit Unrecht beklagt, daß diese doch vor allem sportliche Leistung so absolut in den Vordergrund trat gegenüber der gleichzeitig erfolgten Rückkehr eines berühmten deutschen wissenschaftlichen Forschers, Dr. Fildner. Fildner war ja nun in der Zwischenzeit in verschiedenen Städten Gegenstand großer Ehrungen, und auch sein Empfang in der badischen Landeshauptstadt zeigt, daß sportliche Leistungen doch nicht allein die breite Öffentlichkeit beherrschen.

Zu seinem Vortragsabend am gestrigen Donnerstag war das Konzerthaus bis auf den letzten Platz besetzt, Hunderte von Besuchern, die keinen Einlaß mehr finden konnten, mußten umkehren. Fildner, der typische Bayer, gab in einem temperament- und humorvollen Vortrag, durch den freilich immer wieder der Ernst der gewaltigen Leistung und der unendlichen Willenskraft erfordernden wissenschaftlichen Arbeit durchklang, an Hand von Lichtbildern einen hochinteressanten Querschnitt seiner großen dreijährigen Tibetreise, bei der er unter größten Entbehrungen und Schwierigkeiten im Herzen des asiatischen Kontinents eine Strecke etwa von der Länge Berlin-Tokio zurücklegte. Der Vortragende erzielte begeisterten und spontanen Beifall, nicht nur zu Beginn und Schluß, auch während seiner Ausführungen. Der Abend, der mit Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft eingeleitet wurde, war ein großes Ereignis für unsre Stadt, deren Bevölkerung diesem schlichten Mann der deutschen Tat so eine schöne Ehrung aus sich heraus bereitet hat.

Donnerstag vormittag war Dr. Fildner durch einen Empfang im Rathaus auch eine offizielle Ehrung durch Stadt und Technische Hochschule bereitet worden.

In Gegenwart des dienstältesten Stadtrates Eugen Geß, des Vertreters der Technischen Hochschule, Professor Dr. Wilhelm Kaulke, des Vorsitzenden der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe, Regierungsrat Dr. Karl Hammer, und des Herrn Dr. Fildner befreundeten Hochschulprofessors Dr. Adolf Koenig und Gattin überreichte in Vertretung des auf einer Dienstreife abwesenden Oberbürgermeisters Dr. Jünger Bürgermeister Dr. Kleinschmidt dem hervorragenden Forscher im Namen der Stadt ein Gemälde des verstorbenen Karlsruher Landschaftsmalers, Professor Hans von Voltmann. Er führte dabei aus, daß es für die Stadt Karlsruhe eine große Freude sei, dem bedeutenden Forscher hier zu sehen und begrüßen zu

dürfen. Vieles sei über ihn in den letzten Jahren dahin-gegangen und jetzt sehe er in der Aufarbeitung seiner reichen Forschungsergebnisse und in der Vorbereitung neuer Werke. Es sei nach Ansicht der Städte auch ihre Aufgabe, dem Forscher, der für die Sache arbeite, einen Resonanzboden zu schaffen, der ihm die Grundlage für seine weitere Tätigkeit biete, die auch dem Volke zum Nutzen gereiche.

Herr Dr. Fildner nahm die Gabe mit herzlichen Worten des Dankes in Empfang. Er sei früher selbst Künstler gewesen und er habe die feste Absicht gehabt, sich der Kunst zuzuwenden. Deshalb schätze er die Gabe doppelt hoch und dauernd werde ihm das schöne Bild über seinem Schreibtisch eine wertvolle Erinnerung an das liebe gastfreundliche Karlsruhe, seine Stadtverwaltung und seine Bevölkerung sein.

Sodann richtete er in Vertretung des dienstlich auswärts weilenden Rektors und in Vertretung des Prorektors erscheinene Professor Dr. Wilhelm Kaulke herzliche Worte der Begrüßung an den Forscher. Es sei ihm eine besondere Freude, im Namen von Rektor und Senat den Willkommengruß zu entbieten. Er, gewissermaßen als Sachmann, habe die Ehre, einen besonders herzlichen Gruß des Senats zu überbringen. Die Tätigkeit des großen Forschers sei ja allgemein bekannt. Die Etappen seiner Arbeit begannen mit seiner militärischen Laufbahn, dann mit seiner Tätigkeit im Generalstab, mit seinen militärgeographischen Arbeiten, an die sich sofort der fühne Ritt durch das Ramir angeschlossen habe. Die weiteren Etappen seien dann Tibet, China. Als schöpferisch veranlagter, künstlerisch begabter Mann habe er seine Ziele nie einseitig, sondern immer vielseitig gewählt, und sich mit dem größten Erfolge auch der Polarforschung zugewandt, als deren Ergebnis die Feststellung der Südküste des Atlantischen Ozeans, die Entdeckung von Prinz-Luitpold-Land und der großen Eisbarriere in der Wedell-See zu verzeichnen seien. Dann habe er sich abermals China zugewandt. Alle seine wertvollen wissenschaftlichen Ergebnisse habe er der Welt nicht des eigenen Ruhmes willen beschert, sondern nur, um der Wissenschaft zu dienen. Deshalb bestreite aller Anlaß, diese Tätigkeit voll und ganz zu ehren und das wissenschaftliche Material zu würdigen, das er dem Vaterlande gebracht habe. Die Technische Hochschule sei ihm dafür dankbar, und aus einstimmigen Antrag von Rektor und Senat habe er die Ehre, ihm die 100-Jahr-Plakette der Hochschule zu überreichen.

Dr. Fildner dankte für diese Ehrung mit warmen Worten. Was über ihn schon ausgeführt sei, übersteige wohl das, was er hätte erwarten können. In den nächsten Dezennien sei Deutschland wohl nicht fähig, starke Worte zu sprechen, es müsse vielmehr thätig arbeiten, und wenn hierfür durch

sein bisheriges Lebenswerk ein Beispiel gegeben worden sei, so freue er sich darüber, daß seine Arbeit einen tieferen Sinn habe. Dr. Fildner trug sich nunmehr in das goldene Buch der Stadt ein und beschäftigte mit den Anwesenden unter Führung des Bürgermeisters Dr. Kleinschmidt den Bürger-saal des Rathauses.

Dr. Fildner leitete seinen Vortrag im Konzerthaus zunächst dadurch ein, daß er seine Reiseroute skizzierte. Sie ging von Moskau aus mit der Bahn und Automobil bis an die Grenze von Chinesisch-Turkestan. Von hier aus wurde der gewaltige Bogen durch die Hochländer Innerasiens beschrieben, der zunächst in östlicher Richtung bis in die chinesische Provinz Kansu führte. Von dort ging es in südwestlicher Richtung auf die tibetische Hauptstadt Lhasa zu, die jedoch nicht besucht werden konnte. Der Forscher bog nördlich davon nach Westen ab, um Tibet bis zur Grenze von Indisch-Kashmir zu durchqueren. Die Reise galt vor allem erdmagnetischen Forschungen. In ungeheurer mühevoller, viele Nächte in Anspruch nehmender Arbeit, die von dem Aberglauben der Eingeborenen ständig bedroht, durch das unwirtliche Klima auf Meereshöhen bis über 5000 Meter und Erkrankung und schwere Anfälle des Forschers erschwert wurde, gelang es Fildner, eine Verbindung zwischen den bereits bestehenden erdmagnetischen Netzen Rußlands und Chinas zu schaffen. Die ganze Reise wurde außerdem kartographisch aufgenommen und die Höhen mit dem Siedethermometer vermessend.

Nebenher gingen Forschungen auf volker- und kulturkundlichem Gebiet, die eine reiche Ausbeute brachten. Eine Stichprobe gaben die von Dr. Fildner hochinteressant erläuterten Lichtbilder aus Landschaft, Tierwelt, Volks- und Klosterleben Tibets. Auch ein großer Tibetfilm konnte aufgenommen werden und ist nun in der Ausarbeitung. Bemerkenswert ist, daß der deutsche Forscher sich der Unterstützung aller Behörden der durchkreisten Länder erfreute und in seinem Vortrag dafür danken konnte, sowohl den russischen und englischen Behörden, wie den damals während der Revolution sich bekämpfenden Behörden der chinesischen Provinzen, wie schließlich auch dem Dalai Lama, dem geistlich-weltlichen Oberhaupt Tibets. Dieser hat den Forscher auf einen Brief hin, als er sich in höchster materieller Notlage befand, mit Lebens- und Transportmitteln unterstützt und dadurch ihm, der von allen Hilfsmitteln schließlich fast entblößt war, die große Ost-West-Durchquerung Tibets ermöglicht. Was Dr. Fildner an Völkerkundlichem in seinen bis zum letzten Wort fehlenden Darlegungen mitteilte, brachte auch denen, die eben Gebiets große Werke kennen, vieles Neues. Man wird auf Fildners großes Werk in Vachform gespannt sein dürfen.

Ku, die mit übergroßer Mehrheit (gegen acht Stimmen) abgelehnt wurden. Das Haus stimmt alsdann der bisherigen Zusammensetzung der Ausschüsse mit geringen Veränderungen zu.

Die großen Ausschüsse zählen nach wie vor 17, der Geschäftsausschuss 11 Mitglieder.

Präsident Dr. Baumgartner teilt mit, daß der Altestenrat die Meinung sei, daß die vorliegenden Arbeiten beschleunigt, d. h. womöglich innerhalb des am 15. Dezember endenden ersten Tagungsabschnittes erledigt werden sollen.

Es folgt die Bekanntgabe einer großen Zahl von Eingängen.

Nach einer Mitteilung des Unterrichtsministeriums sind von 88 Diplomingenieuren, die die Prüfung für das höhere Lehramt bestanden haben, 10 außerplanmäßig angestellt worden. 28 sollen zur Aufrechterhaltung eines geordneten Unterrichtsbetriebes an den Gewerbeschulen als Assessoren in Verhältnissen beschäftigt werden, und zwar mit Wirkung vom 1. Oktober d. J.

Es ist dies die Antwort auf eine deutschnationale Kurze Anfrage. Es liegt die Antwort des Innenministers auf eine weitere Kurze Anfrage derselben Partei betr. die Neuordnung des Fürsorgewesens in den Landgemeinden vor, sowie die des Finanzministers auf die kommunistische Anfrage wegen der Zugshalte der Arbeiterzüge auf Station Eppelheim der Strecke Heidelberg-Schwetzingen.

Anträge der Abg. D. Mayer-Karlsruhe (D.M.), betr. Regelung der sozialen Kleinrentnerfürsorge, Dr. Mattes (D. Vpt.) betr. Änderung des Wohnungsmangelgesetzes, Prigener (D. Vpt.) betr. Futternot der Landwirtschaft, Dr. Mattes (D. Vpt.) betr. Aufwandserschädigung der Landtagsabgeordneten, ferner betr. der Denkschrift über die Vereinfachung des Staatsverwaltung und Anhebung der Geschäftsordnung des Landtages, werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen, ebenso eine stattliche Reihe von Gesuchen.

Nächster Punkt der Tagesordnung sind die Mündlichen Berichte des Landständischen Ausschusses über die Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und des Domänengrundbuches für 1927, erstattet durch die

Abgeordneten Seibert (Zentr.) und Dr. Glodner (Dem.). Am Regierungstisch haben inzwischen Staatspräsident Dr. Remmele und Finanzminister Dr. Schmitt Platz genommen.

Der Antrag geht dahin, die Rechnungen für unbeanstandet zu erklären.

Das Haus stimmt zu. Wirtschaftliche Vereinigungen und Kommunisten enthalten sich der Stimme.

Kurz nach 1 Uhr wird

die kommunistische Forderungsfrage

betr. den Strafgefangenen Adolf Gorenflo aufgerufen.

Es erhebt sich die Frage, ob weiter getagt werden soll. Die Mehrheit beschließt in diesem Sinne.

(Am Regierungstisch erscheint Justizminister Dr. Trunt.)

Abg. Reckleiter stellt unter beständigen Ausfällen gegen die Justizbehörde und Gefängnisverwaltung nach etwa einstündiger Rede folgende Fragen:

Ist die Regierung bereit, Auskunft zu geben: 1. über die Ursachen, die den Tod des Adolf Gorenflo zur Folge hatten, 2. warum Gorenflo am 12. Juli d. J. aus dem Bruchsaaler Zuchthaus ins Mannheimer Krankenhaus überführt wurde, 3. warum den Angehörigen des Gorenflo von dessen am 2. August erfolgten Tode keinerlei Mitteilung gemacht wurde?

Landtagspräsident Dr. Eugen Baumgartner

Der als Präsident des Landtags wiedergewählte Zentrumsabgeordnete für den Wahlkreis III (Freiburg) ist geboren am 21. August 1879 in Freiburg i. Br., wo er auch die Volksschule und das Gymnasium besuchte und den juristischen und philosophischen Studien oblag, in welchen Fächern er promovierte. Nach dem phil. Staatsexamen im Jahre 1903 wirkte Dr. Baumgartner zunächst als Lehramtspraktikant an den Gymnasien Lörrach und Freiburg i. Br. und von 1908—11 als Professor am Lehrerseminar Ettlingen. Die Jahre 1911 bis 1919 sah ihn als Kreisrichter in Schopfheim und Emmendingen. In letzterem Stadt zog er 1919 in den Bürgerausschuß und Bezirksrat. Am 1. Oktober 1919 erfolgte seine Berufung als Vortragender Rat und Ministerialrat ins Ministerium des Kultus und Unterrichts. Dem Landtag gehört Dr. Baumgartner seit September 1920 an. Die Zentrumsfraktion hat ihn in verschiedene Ausschüsse delegiert; 1923—24 führte er den Vorsitz im Verfassungsausschuß. 1923 wurde er erstmals an die Spitze des Landtagspräsidiums berufen. Mit den Mitgliedern der Regierung wohnte er am 6. November 1926 der Grundsteinlegung der Freiburger Kliniken bei; aus welchem Anlaß die Auszeichnung mit der Würde eines Ehrendoktors der Medizin erfolgte. Dr. Baumgartner ist auch mit verschiedenen Publikationen über die Fragen der Staatsvereinfachung, des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern und der Lehrerbildung herbegetreten.

I. Vizepräsident Emil Maier,

geboren am 11. August 1876 in Dunningen (Württemberg) Stadtrat in Heidelberg, wurde 1919 von der sozialdemokratischen Partei in die Nationalversammlung gewählt. Er gehört seitdem auch dem Landtag an und vertritt seine Fraktion im Landständischen Ausschuß. Herr Maier ist gelernter Buchbinder und war von 1904—08 Redakteur der Mannheimer „Volkstimme“, später Parteisekretär. Nach dem Ausscheiden der Demokraten aus der Koalition bekleidete er vorübergehend das Amt eines Staatsrates.

II. Vizepräsident Habermehl

ist am 12. Januar 1880 in Lohrbach (Amt Mosbach) geboren und somit als 47jähriger j. Z. das älteste Mitglied des badischen Landtags. Herr Habermehl betreibt z. Z. in Pforzheim seit 1894 eine selbständige Bijouteriefabrik — er gehört zur deutschnationalen Partei und befindet sich in Fraktionsgemeinschaft mit der Bürgerlichen Vereinigung.

Die „Deutsche Kammermusik Baden-Baden 1929“ findet im Juli statt. Zur Einbindung kommen in Betracht: instrumentale und vokale Kammermusikwerke, die für Haus und Schule geeignet sind; ferner Filmmusiken und keine musikalische Bühnenwerke (Singspiele, Kammeroper, Pantomimen). Die „Deutsche Kammermusik Baden-Baden“ erweitert nächstes Jahr ihren Aufgabenkreis durch Aufnahme von Originalkompositionen für den Rundfunk (Instrumental- und Vokalensemble).

Versteigerung einer Mannheimer Bibliothek in Berlin. In Berlin kam die hochwertige Bibliothek des verstorbenen Mannheimer Karl Lang bei Graupe zur Versteigerung. Sehr stark war Goethe in der Sammlung vertreten, dessen Erstdruck des „Faust“ (1790) 1050 Reichsmark erzielte, die Erstausgabe von „Faust“ (1773) wurden 1000 Reichsmark gegeben, die Erstausgabe von „Dornröschen“ (1798) wurde für nur 120 Reichsmark erstanden. Der „Werther“ wurde in der Erstausgabe, die aus dem Jahre 1774 stammt, für 705 Reichsmark umgesetzt. Schillers „Münchener“ (Erstausgabe von 1781) erbrachten 1300 Reichsmark, Schillers „Versuch über den Zusammenhang der tierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen“ war für 500 Reichsmark erhältlich. Die Erstausgabe des „Tell“ aus dem Jahre 1804 wurde für 400 Reichsmark abgegeben.

Professor Hellyach operiert

Der frühere Staatspräsident, Prof. Dr. Hellyach, der am Dienstag von den Reichstagsverhandlungen in Berlin nach Heidelberg zurückkehrte, hat sich bald darauf in der Heidelberger chirurgischen Klinik einer Blinddarmentfernung unterziehen müssen, die von Prof. Enderlein durchgeführt wurde. Das Allgemeinbefinden Hellyachs ist — wie die „Neue Bad. Landeszeitg.“ meldet — bis jetzt befriedigend.

Rektoratsfeier der Universität Heidelberg

Donnerstagvormittag 11 Uhr fand im im großen Saal des neuen Kollegienhauses in Heidelberg die Feier des Rektoratswechsels statt, die im Zeichen des 200. Geburtstages des Erneuerers unserer Universität, des damaligen Kurfürsten (1808) und späteren Großherzogs Karl Friedrich stand. Zu dem Festakt waren Staatspräsident Dr. Remmele sowie die Minister Dr. Veers und Schmitt erschienen.

Nach einem Vortrag des Stadt. Orchesters: erstattete der bisherige Rektor Prof. D. Hübner den Jahresbericht. Er kam eingehend auf den geplanten Umbau der Universität zu sprechen und teilte, von Vorkämpfer Schurman dazu ermächtigt, mit, daß die amerikanische Spende gute Fortschritte gemacht habe. Der Vorkämpfer habe sich die Bekanntgabe der Endsumme für seinen in einigen Wochen zu erwartenden Besuch vorbehalten. Der jetzige Rektor erinnerte dann an den denkwürdigen 5. Mai, den Tag der Ehrenpromotion Stresemanns und Schurmans. — Nunmehr hielt der neue Rektor Prof. Dr. Karl Heinsheimer seine Antrittsrede über das Thema „Lebendiges Recht“.

Die juristische Fakultät hat dem Professor der Kirchengeschichte an der Universität Münster, papstl. Hausprälaten Dr. Georg Schreiber, M. D. R., die Würde eines Doktors der Rechte ehrenhalber verliehen und ihm Donnerstag vormittag die Ehrenurkunde persönlich überreicht. Bei der feierlichen Überreichung des Ehrendiploms wies Stefan Reichsjustizminister a. D. Prof. Dr. Radbruch auf die wechselnde Gemeinschaft und Gegnerschaft des politischen Kampfes hin, den beide nach ihrer weltanschaulichen Überzeugung gekämpft haben. Er erwähnte Schreibers hohe Verdienste um die Nationalgemeinschaft deutscher Wissenschaft. Mit besonderer Betonung sprach Radbruch von dem großen hinter Schreibers Arbeiten stehendem Kulturprogramm, dem Programm einer zugleich nationalen und universalen Kulturpolitik. Bei der Würdigung der Verdienste Schreibers um Heidelbergs Universität hatte Radbruch die Bemühungen des Prälaten um die Errichtung des eben im Bau begriffenen großen medizinischen Forschungsinstituts im Auge.

Schutz der heimischen Tierwelt

Im Amtsblatt des Unterrichtsministeriums heißt es in einer Bekanntmachung an die Direktoren der Höheren Lehranstalten, die Kreis- und Stadtschulämter:

Von Seiten der Tiergärtnervereine ist darum gebeten worden, auf die Berücksichtigung ihrer Bestrebungen im Schulunterricht von neuem aufmerksam zu machen. Es wird ersucht, die Lehrer anzuhalten, bei gegebener Gelegenheit in den verschiedenen Lehrfächern die heranwachsende Jugend auf den Schutz der Tiere hinzuweisen.

Überall dort, wo die örtlichen Tiergärtnervereine den Tiergärtnervereine oder geeignete Flugblätter der Schulen kostenlos zur Verfügung stellen, ist gegen eine Beteiligung innerhalb der Klassen nichts einzuwenden. Eine Abgabe von Druckdrift an die Schüler gegen Bezahlung kann mit Rücksicht auf die Verunsicherung anderer Art nicht gestattet werden.

Verbreiterung der Murgaltstraße

Die württembergische Staatsstraßenverwaltung plant eine Verbreiterung der Murgaltstraße. Gehtern sind die mit den 28 Grundstücksbesitzern getroffenen Verhandlungen über die Abtretung des zur Verbreiterung notwendigen Areals zum Abschluß gebracht worden. Die Eigentümer erhalten pro Quadratmeter 1—1,50 Reichsmark. Die scharfe Kurve bei Hofenloch wird nun wesentlich erweitert werden (um 10 bis 15 Meter), so daß jede Gefahr als beseitigt gelten kann. Insbesondere werden die störenden Vorprünge an der Straße beseitigt. Die Stadtgemeinde Freudenstadt tritt auf einer Strecke von circa zwei Kilometern eine Gesamtfläche von 15 Ar ab.

Aus der badischen Tabakindustrie

Die Werkmeister der Zigarrenindustrie im Bezirk Nordbaden, Südbaden und Rheinpfalz hielten in Heidelberg ihre Herbsttagung ab. Geschäftsführer Wendel, Karlsruhe, gab einen Bericht über Entwicklung und Lage in der Zigarrenindustrie. Der Redner bezeichnete „als wünschenswert, wenn alle Zigarrenhersteller sich darin einig würden, die 10-Markspinnig-Zigarre im Kleinverkauf recht bald beschwinden zu lassen, zumal diese unter Beachtung der heutigen Tabakpreise und der auf ihr ruhenden Fabrikationskosten in erster Linie den Gewinnschub für eine gesunde Lohn- und Gehaltspolitik bildet. Da das Weihnachtsgeschäft schon zu wünschen übrig läßt, so kann man für die kommenden Monate einen weiteren Rückgang in der Zigarrenindustrie vermuten. Der Redner forderte dann standesgemäße Behandlung und Entlohnung und wandte sich dagegen, daß man Meister im Alter von 50 bis 60 Jahren, die bereits lange Jahre bei einer Firma tätig sind, rücksichtslos auf die Straße setzt, mit der Erklärung, daß sie nicht mehr voll leistungsfähig seien.

In der Lohnbewegung in der badischen Zigarettenindustrie ist es am 20. November bei den Verhandlungen in Baden-Baden zu einer Verständigung gekommen. Alle bestehenden Zeillöhne wurden nach Mitteilung des „Volkstreu“ ablaufender Lohnwoche um 5 Prozent erhöht. Mit der Firma A. Watschki wurden die Abfordern noch besonders geregelt.

Gemeinderundschau

Der Fremdenverkehr in Karlsruhe. Im 3. Vierteljahr 1928 sind in Karlsruhe 33.896 Fremde abgetrieben, das sind über 2200 oder 7,1 Proz. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der reichsdeutsche Verkehr umfaßte 29.680 Fremde, der aus dem europäischen Ausland 3435 und der aus dem außereuropäischen Ausland 781. Aus Amerika suchten 708 Fremde Karlsruhe auf, davon 616 aus den Vereinigten Staaten.

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn A.-G. plant die Errichtung eines neuen großen Depots und neuer Werkstätten zwischen Heidelberg und Eppelheim für mindestens 100 bis 150 Wagen. Die reinen Baukosten ohne Geländeerwerb sind auf 800.000 Reichsmark geschätzt. Der Wagenpark des Unternehmens ist in letzter Zeit so groß geworden, daß eine Unterbringung in den beiden alten Depots nicht mehr möglich war. Dazu kommt jetzt die bevorstehende Eröffnung zweier Autobuslinien in der Stadt, der wahrscheinlich noch im Frühjahr oder Sommer des nächsten Jahres eine Autobuslinie nach Wiesloch und eine Verbindung über Speiererhof zum Königstuhl folgen sollen.

Bürgermeisterwahl. In Schönenbach waren zwei Kandidaten aufgestellt. Von 168 Stimmberechtigten beteiligten sich 135. Gewählt wurde Josef Delt mit 88 Stimmen. Sein Gegenkandidat, Wagner, erhielt 44 Stimmen.

Eine neue Uferstraße in Heidelberg. Nach einem jetzt öffentlich ausgestellten Plan wird eine neue Uferstraße gebaut werden, die in engem Zusammenhang mit der Kanalisation steht. Die neue Straße soll unter dem zweiten südlichen Bogen der alten Brücke hindurchgeführt werden, ohne am Gemäuer der Brücke etwas zu ändern.

Aus der Landeshauptstadt

3 Jahre Zuchthaus für Münzverbrechen. Wegen Münzverbrechens verurteilte das Schöffengericht Karlsruhe den 44 Jahre alten Schlosser Peter Weislein, zuletzt hier wohnhaft, zu drei Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte, der wegen des gleichen Deliktes bereits vorbestraft ist, hatte mittels selbstgefertigter Gußformen falsche 5- und 2-Reichsmark- und 50-Pf.-Stücke hergestellt.

Badisches Landestheater. Am nächsten Sonntag, den 25. November, vorm. 11½ Uhr, findet im Landestheater das 1. Jugendkonzert statt. Es werden Werke von Franz Schubert und Johann Strauß zu Gehör gebracht. Generalmusikdirektor Josef Kreis hat die musikalische Leitung. Nach von Ernst wird den „Frühlingsstimmenkonzert“ folgen. Die Preise (1 Mk. und 0,50 Mk.) sind außerordentlich niedrig gehalten, so daß der Jugend für wenig Geld gute Musik geboten wird. Die Generaldirektion hat sich durch die schlechten Erfolge, die sie in bezug auf den Besuch mit den vorjährigen Jugendkonzerten geerntet hat, nicht entmutigen lassen, diese wertvollen Veranstaltungen wieder in ihr Programm aufzunehmen. Sie hat dabei die Erwartung, daß in diesem Jahr nicht wieder weite Kreise verfallen werden, sondern daß durch regen Besuch der Wille zu kultureller Arbeit anerkannt wird.

Kurze Nachrichten aus Baden

D3. Heidelberg, 22. Nov. Die sozialdemokratische Studentenschaft brachte gestern dem Prof. Dr. Radbruch, früheren Reichsjustizminister, aus Anlaß seines 50. Geburtstages einen Jagelzug dar.

D3. Baden-Baden, 23. Nov. Gestern früh 7 Uhr ist durch Beamte des hiesigen Hauptzollamts im Anwesen Schweizer, Hermannst. 6, eine gut eingerichtete Geheimbrennerei entdeckt worden, die in großem Ausmaße betrieben wurde. Die Geheimbrennerei gehörte dem Kaiser Rudolf Zwinger aus Kallenbach, der noch am gleichen Morgen verhaftet wurde. Zwei weitere der Mittäterschaft verdächtige Personen aus Baden-Baden wurden ebenfalls verhaftet.

D3. Reichenbach bei Hornberg, 23. Nov. Hier brannte das Wohn- und Ökonomiegebäude der Witwe Anna Maria Storz vollständig nieder, wobei das Vieh mit knapper Not gerettet werden konnte. Man vermutet Brandstiftung.

D3. Unterkirnach, Amt Billingen, 23. Nov. Heute nacht ist das Wohnhaus der Witwe des Straßenwarts Johann Wüher, etwa ¼ Stunden von Unterkirnach entfernt, völlig niedergebrannt. Mit Mühe wurden zwei Kühe gerettet. Es ist dies bereits das drittmale, daß der Familie das Haus wegbrannt.

Hd. Billingen, 22. Nov. Eine altangesehene Firma, die Badofenfabrik Gebr. Oberle, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten, die nicht auf schlechten Geschäftsgang, sondern auf Fehlbildungen von Angestellten in den Jahren 1924 und 1925 zurückzuführen sind. Die Firma besteht schon über 50 Jahre und ihre Produkte genießen im In- und Ausland den besten Ruf. In einer am 1. Dez. stattfindenden Gläubigerversammlung soll ein Vergleich angestrebt werden, damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Die Passiven betragen mehrere hunderttausend Reichsmark, denen jedoch ein ziemlich hoher Aktivposten gegenübersteht.

D3. Überlingen, 22. Nov. Dieser Tage wurde ein Bauabschnitt der Münsterrenovierung beendet, der mit zu den wichtigsten gehört. Es handelt sich um die Westseite mit dem Hauptportal. Das Auswechseln der Steine und die übrigen Arbeiten an dem hohen Giebel erforderten eine beinahe vierjährige Arbeit.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	23. Nov.		22. Nov.	
	Gold	Bank	Gold	Bank
Amsterdam 100 G.	168.23	168.57	168.27	168.61
Kopenhagen 100 Kr.	111.72	111.94	111.70	111.98
Natalen . . . 100 A.	21.96	22.00	21.965	22.005
London . . . 1 Pf.	20.327	20.367	20.33	20.37
New York . . . 1 D.	4.1910	4.1990	4.1920	4.2000
Paris . . . 100 Fr.	16.37	16.41	16.37	16.41
Schweiz . . . 100 Fr.	80.71	80.87	80.715	80.875
Wien 100 Schilling	58.91	59.03	58.91	59.03
Prag . . . 100 Kr.	12.418	12.438	12.425	12.445

Staatsanzeiger

Dem heftischen Ledermuseum in Offenbach wurde die Erlaubnis zum Losvertrieb in Baden erteilt. Karlsruhe, den 21. November 1928.

Der Minister des Innern
J. B. Föhrenbach.

Dem Reichsverband bildender Künstler in Weimar wurde die Erlaubnis zum Losvertrieb in Baden erteilt. Karlsruhe, den 22. November 1928.

Der Minister des Innern
J. B. Föhrenbach.

Personeller Teil

Ernennungen, Beförderungen, Zurufeetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Planmäßig angestellt:
Bürogehilfe Reinhard Bachmann beim Ministerium des Innern als Verwaltungsassistent, Bürogehilfe Jakob Kemmet beim Bezirksamt Bruchsal als Verwaltungsassistent.

Zurufesetzt bis zur Wiederherstellung der Gesundheit
Hauptlehrerin Frida Janion in Mannheim.
Zurufesetzt kraft Gesetzes:
Erster Medizinalrat als Bezirksarzt Dr. August Sig in Mannheim auf 31. Januar 1929.

Paul de Kruijff „Mikrobenjäger“. Übersetzt von Prof. Dr. Siegmund Feilbogen. 8°, 350 Seiten, 38 Abbildungen auf Tafeln, 19 Abbildungen im Text. 2. Auflage. (Drell Fühl Verlag, Zürich und Leipzig 1928.) — Dieses berühmte Buch der wissenschaftlichen Abenteuer wird vom Drell Fühl-Verlag soeben in neuer Gestalt aufgelegt. In dem Dugend bezaubernder Lebensläufe, in welche der junge amerikanische Forscher Paul de Kruijff die Geschichte einer lebendigen Wissenschaft aufgelöst hat, die nun noch ein halbes Hundert prachtvoller Illustrationen bekommen. Die Porträts der großen Forscher, die mit dem Mikroskop als ihrer Hauptwaffe auf die Jagd nach den winzigen tödlichen Mikroben gegangen sind, ergänzen aufs trefflichste de Kruijffs glänzende Kunst der Menschenschilderung.

Badisches Landestheater

Spielplan vom 24. Nov. bis 1. Dez. 1928

a) Im Landestheater:
Samstag, 24. November. * G 9. Th.-Gem. 1. S.-Gr. Neuestudiert: Genoveva. Tragödie von Heibel. 19½—22½ (5 M.).
Sonntag, 25. November. Vorm.: 1. Jugendkonzert. Werke von Schubert und Joh. Strauß. Leitung: Josef Krips. Solistin: Mary von Ernst. 11½ bis 12¼ (1 und 0,50 M.).

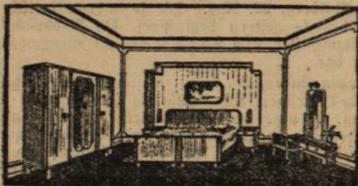
Abends: * B 9. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). Lohengrin. Von Wagner. 18 bis gegen 22 (8 M.).
Montag, 26. November. Volksbühne 14. Hoffmanns Erzählungen. Oper von Offenbach. Der vierte Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten. 19¼ bis nach 22 (7 M.).
Dienstag, 27. November. * E 9. Th.-Gem. 801—900. Die Afrikanerin. Oper von Meyerbeer. 19¼ bis nach 22¼ (7 M.).
Mittwoch, 28. November. Volksbühne 14. Hoffmanns Erzählungen. Oper von Offenbach. Plätze aller Preisgattungen sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten. 19¼ bis nach 22 (7 M.).
Donnerstag, 29. November. * D 9 (Donnerstagniete). Th.-Gem. 751 bis 800 und 901 bis 950. Sokrates. Schauspiel von Goethe. 20 bis nach 22 (5 M.).
Freitag, 30. November. * F 10 (Freitagniete). Th.-Gem. 951 bis 1000 und 1101 bis 1200. Der Schwarzküchler. Lustspiel von Goltz. 20 bis nach 21¼ (5 M.).
Samstag, 1. Dezember. * C 10. Th.-Gem. 1001 bis 1050 und 3. S.-Gr. (2. Hälfte). Genoveva. Tragödie von Heibel. 19¼ bis 22¼ (5 M.).
Sonntag, 2. Dezember. * A 10. Th.-Gem. 1201 bis 1300. Lannhäuser. Von Wagner. 18¼ bis 22¼ (8 M.).

Montag, 3. Dezember. Th.-Gem. 2. S.-Gr. 4. Sinfoniekonzert. Leitung: Josef Krips. Solist: Julius Weismann. 20 bis 22 (4 M.).
Dienstag, 4. Dezember. * B 10. Th.-Gem. 1051 bis 1100. Das Weib des Jephta. Drama von Biffauer. 20 bis 21¼ (5 M.).
 b) Im Städtischen Konzerthaus:
Sonntag, 2. Dezember. * Einmaliges Gastspiel von Konrad Dreher mit seinem Ensemble: Jägerblut. Volksstück von Rauchenegger. 19¼ bis gegen 22 (4,10 M.).
 c) Auswärtige Gastspiele:
Freitag, 30. November. In Pforzheim: Mona Lisa. Oper von Schillings.
Montag, 3. Dezember. In Landau: Das Weib des Jephta. Drama von Biffauer.
 Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15¼ bis 17 Uhr.
 Kartenverkauf: Korberlaufstraße des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ede Kaiser- und Waldstraße, Tel. 888, und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstraße), Tel. 1420. — Zigarettenhandlung Fr. Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4851, und Kaufmann Karl Holzschuh, Werberplatz 48, Tel. 503.

„Weihnachtsengel“

Schlafzimmer echt Mahagoni, Fläche abge-sperrt, bestehend aus 1 Ankleideschrank, 200 cm breit, Mitteltür mit Bespannung, 1/2 für Wäsche, 1/2 Kleider, 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Kristallglas und Stoffeinlage, 1 Frisiertoilette mit Kristallspiegel, 1 Hocker, 1 Stuhl mit Bezug

775,-



„Weihnachtsmann“

Dieses Herrenzimmer in Eiche gebeizt, von einem ersten süddeutschen Architekten, und besteht aus: Bibliothek, 200 cm breit, hat eine herrliche Linienführung und eignet sich besonders zur Unterbringung großer Bibliotheken. Türen innen mahagonifarbig, 1 Diplomat, passend, 1 runder Tisch, 2 Stühle und 1 Schreibsessel, Polsterung n. Wahl

385,-



WEIHNACHTS-MÖBEL-MARKT

4
Weihnachtspreise
 die zusammen über

25%

billiger liegen als sonst!

Brüder C. & F. LANDES, MOBEL-G.M.B.H.

„Weihnachtstraum“

Dieses Speisezimmer ist eine schöne Schöpfung, bestehend aus: 1 Büffet, 200 cm breit, innen Türen anpoliert, Silberkästen, Mitteltür vorgebaut, Fournierzusammensetzungen, mit Kristallfacettegläser Kredenz, 1 Tisch mit 2 Auszügen, 2 Stühlen mit Bezug nach Wahl und 2 dazu passende Sessel

995,-



„Weihnachtstee“

Diese schöne Küche ist schwer gearbeitet, lasiert und hat prächtige Proportionen, bestehend aus: Büffet mit Linoleumbelag, Oberteil dreiteilig mit Kristallfacetteglas, Mitte rund vorgebaut, 1 Anrichte, genau passend, mit Linoleum und geschlossenem Aufsatz, 1 Tisch mit Linoleum, 2 Stühlen und 1 Hocker

275,-



Kauft Geschenke von dauerndem Wert!

Nächste Verkaufsstellen:
Karlsruhe i. B., Möbel-Palais, Rondellplatz / Pforzheim, Westl. Karl-Friedrich-Str. 47

Änderungen vorbehalten

Badisches Landestheater
 Samstag, 24. November
 * G 9. Th.-Gem. 1. S.-Gr.
 Neuestudiert
Genoveva
 Tragödie von Heibel
 Regie: Baumbach
 Mitwirkende:
 Frauendorfer, Schreiner, Riegler, Vortfeldt, Brand, Dahlen, Gemmele, Graf, Herz, Hietl, Jakob, Kühne, Mehner, Prüter, Schneider, Schulze, v. d. Trend
 Anfang 19¼, Ende 22¼
 Preise A (0,70—5,00 M.)
 So., 25. Nov., vormittags:
 1. Jugendkonzert
 abends: Lohengrin
 Mo., 26. Nov.,
 Hoffmanns Erzählungen
 Di., 27. Nov., Die Afrikanerin

Les' Bücher Wissen ist Macht!



Herrn-Mantel **68,-**
 Damen-Mantel **35,-**

Hüls & Co.
 G. m. b. H.

Herren- u. Damen-Bekleidung
 Karlsruhe, Kaiserstraße 26

Teil
ZAHLUNG
 zu spielend leichten Zahlungsbedingungen mit kleinsten, jedem Einkommen angepassten Raten!
 Besuchen Sie uns, Sie werden erstaunt sein über unser Angebote!

Wiesenheu

leicht gepreßt, gutes Futter aus den Bogenen, offeriert franco jeder Station, ver-sollt,
Jacob Wehr, Tel. 2475, Karlsruhe. Futtermittelhandlung, Lohstr. 20.

Korbmöbel Mercedes
 Günstig ab Fabrik an Privat! Bestens beschickung, höchste Qualität auf Wunsch. Korbmöbel Mercedes, Lorchw.

D. 81. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Richard Neureuther in Karlsruhe, Hebelstraße 15, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Karlsruhe, 13. Nov. 1928. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 5.

D. 85. Wosbau. Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Johann Wahl jr. in Wosbach wird heute, am 21. November 1928, nachm. 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Brian in Wosbach wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1928 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, 2. Stod, Sitzungssaal, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 21. Dezember 1928, vorm. 11 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache u. von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Dezember 1928 Anzeige zu machen. Wosbach, den 21. Nov. 28. Vor. Amtsgericht.

Förten-Abjähnte-Ver-keigerung
 des Forstamts Philippsburg, am Montag, den 3. Dezember 1928, vorm. 9¼ Uhr, im Gasthaus zum Kopf in Rirtlach aus Dom-Wald Untere Ruzhardt Abt. 34 und 36: 165 im I. bis IV. Kl., hierunter zu Glaserholz geeignete Stücke. D. 86. Vorkerzeichen unentgeltlich durch das Forstamt. Vorker: Förster Klotz, in Stronau.